

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens vier Monate Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 1 wird in praktischer (Vorspiel) und bestätigender Form (Vorspielmeldung) durchgeführt. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung schriftlich an unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Mit der Vorspielmeldung wird bestätigt:

- regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Fleiß / Übewille des Schülers
- Erfüllung der Theorieanforderungen

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft die Vermittlung der Lehrinhalte.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Es müssen zwei Werke vorgetragen werden.

- Solostück
- Kammermusik
- Die Werke sollen dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreichem öffentlichem Vorspiel eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie einen Aufkleber „Junior 1“.

Nach der Prüfung meldet die für das Vorspiel verantwortliche Person den Schüler namentlich an die Schulleitung zurück. Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
- Übeanleitung

2. Theoretische Anforderungen

- Notenschlüssel des eigenen Instruments
- einfache praxisbezogene Notenwerte und die entsprechenden Pausen
- Metrum - Schwerpunkt - Puls (2/4, 3/4, 4/4)
- einfache Taktarten
- Notenwerte - Verhältnismäßigkeiten (Dreiviertelnote - Halbe Note - Ganze Note Viertelnote - Achtelnote)
- Notation (Wiederholungszeichen, Notensystem)
- Notennamen methodenspezifisch
- Dynamik: grundsätzliche Unterscheidung, f - p - crescendo - decrescendo
- Erfassen musikalischer Grundcharaktere der Stücke
- Gehörbildung:
 - Tonhöhen unterscheiden; Rhythmus nachklatschen entsprechend der kennengelernten Notenwerte
 - Hören von Harmonie und Dissonanz
- Formenlehre: Melodieunterteilung (Frage - Antwort)

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Schlägelhaltung - Anschlag aus dem ganzen Arm
- Tonbildung - Anschlag in forte und piano
- Wechselschlag
- Dämpfen am Schluss eines Stückes
- Tonumfang - Pentatonik
- Pentatonik in verschiedenen Lagen am Instrument
- Literatur: Kinderlieder, Volkslieder, einfache Improvisation (und Transposition)

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens ein Jahr Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 2 besteht aus zwei Teilen:

1. Vorspiel (praktische Prüfung)
2. Bestätigung der Anforderungen an den Schüler durch die Lehrkraft (*siehe Bestätigungsvorlage Seite 131*)

Die Zulassung zum Vorspiel setzt die von der Lehrkraft unterschriebene Bestätigungsvorlage voraus. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung sowie der Theoriebestätigung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft schriftlich die Vermittlung der Lehrinhalte unter den Gesichtspunkten „kennengelernt“, „geübt“ oder „beherrscht“.

Praktische Prüfung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Bestätigung der theoretischen Prüfung, in der alle Bereiche mit mindestens „kennengelernt“ bewertet wurden.

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Es müssen zwei Werke vorgetragen werden, diese können frei gewählt werden:

- ein Solo- und ein Kammermusikwerk
- die Werke sollen dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde mit Wertungsbenennung (mit Erfolg, mit gutem Erfolg, mit sehr gutem Erfolg) sowie einen Aufkleber „Junior 2“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe

2. Theoretische Anforderungen

- Vorzeichen, Auflösungszeichen
- Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze
- Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen
- Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8
- Tonleiter in C-Dur, Tonikadreiklang
- Intervalle in C-Dur
- Aufbau Durdreiklang und Dominantseptakkord in C-Dur
- gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen
- Wiederholungsanweisungen
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben, Viertel- u. Achtelnoten schreiben
 - Intervalle hören (Terz, Quinte, Oktave)
- Formenlehre: Liedformen ABA

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang g - a₂ (inklusive fis, cis, b)
- Tonleitern und Dreiklänge in C (1 Oktave), G (2 Oktaven), (D (1 Oktave)), F (1 Oktave) und a-moll natürlich (1 Oktave)
- Dominantseptakkord (G7/D7)
- Dämpfen einzelner Töne am Ende des Stückes / Teils / Pausen
- Transposition kurzer Volkstänze um eine Quint nach oben
- Improvisation (Frage - Antwort) I. / V. Stufe
- melodische Improvisation: Frage-Antwort, Vorspielen-Nachspielen (Echo), Melodie mit Begleitung (Bordun und Ostinato)
- Begleiten nach Gehör I/V (Grundbässe)
- Einsatz von Dynamik im Rahmen von p und f, cresc. und decresc.
- Literatur: kurze Vortragsstücke

Bestätigungsvorlage

Name des Schülers

| 1. Grundsätzliche Anforderungen | kennengelernt | geübt | beherrscht |
|--|---------------|-------|------------|
| Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe | ○ | ○ | ○ |

| 2. Theoretische Anforderungen | kennengelernt | geübt | beherrscht |
|--|---------------|-------|------------|
| Vorzeichen, Auflösungszeichen | ○ | ○ | ○ |
| Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze | ○ | ○ | ○ |
| Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen | ○ | ○ | ○ |
| Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8 | ○ | ○ | ○ |
| Tonleiter in C-Dur und a-moll (natürlich), Tonikadreiklang | ○ | ○ | ○ |
| Intervalle in C-Dur, Aufbau Durdreiklang und Dominantseptakkord G7 | ○ | ○ | ○ |
| gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen | ○ | ○ | ○ |
| Wiederholungsanweisungen | ○ | ○ | ○ |
| Gehörbildung: a) Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben, Viertel- u. Achtelnoten schreiben b) Intervalle hören (Terz, Quinte, Oktave) c) Stufenwechsel hören (I. und V.Stufe; Grundbässe) | ○ | ○ | ○ |

| 3. Instrumentenspezifische Anforderungen | kennengelernt | geübt | beherrscht |
|---|---------------|-------|------------|
| Tonumfang g - a2 (inklusive fis, cis, b) | ○ | ○ | ○ |
| Tonleitern und Dreiklänge in C (1 Oktave), G (2 Oktaven), (D (1 Oktave)), F (1 Oktave), a-moll natürlich (1 Oktave), G7 | ○ | ○ | ○ |
| Dämpfen einzelner Töne am Ende des Stückes / Teils / Pausen | ○ | ○ | ○ |
| Transposition kurzer Volkstänze um eine Quint nach oben | ○ | ○ | ○ |
| Improvisation (Frage - Antwort), I. / V.Stufe | ○ | ○ | ○ |
| melodische Improvisation: Frage-Antwort, Vorspielen-Nachspielen (Echo), Melodie mit Begleitung (Bordun und Ostinato) | ○ | ○ | ○ |
| Begleiten nach Gehör I/V (Grundbässe) | ○ | ○ | ○ |
| Einsatz von Dynamik im Rahmen von p und f, cresc. und decresc. | ○ | ○ | ○ |

Datum, Unterschrift der Lehrkraft

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens drei Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen und kammermusikalischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus 5 Tonleitern über 2 Oktaven
- chromatische Tonleiter mit Dämpfen über eine Oktave
- ein durch Los vor Beginn der praktischen Prüfung bestimmtes Vortragsstück aus den benannten vier Pflichtstücken
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke

Pflichtstücke:

Die Pflichtstücke werden durch die Fachkräfte der Musikschule festgelegt und entsprechen dem Schwierigkeitsgrad des VdM-Rahmenlehrplans der Mittelstufe 1.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D1-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D1-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus den Juniorprüfungen 1 und 2 werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Instrumentenkunde anderer Instrumentengruppen
- Musikgeschichte: Epochen im Überblick

2. Theoretische Anforderungen

- Enharmonische Verwechslung
- Notenwerte und Pausen von Triolen
- Intervalle groß und klein, rein, im Oktavraum
- Tonleiter in Dur bis 2b und 3#, Tonikadreiklang, Dominantseptakkord
- Aufbau Dur- und moll-Dreiklang
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: punktierte Viertelnoten im 2/4, 3/4 u. 4/4 Takt
 - Intervalle hören (große, kleine u. reine Intervalle bis Quinte)
 - Ausführung innerhalb eines Lückentextes
- Formenlehre: Motiv, Phrasen, Sequenzen

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang g - d3
- Tonleiter und Dreiklänge in 3# und 2b über zwei Oktaven,
- chromatische Tonleiter mit Dämpfen über eine Oktave
- Tonleiter in a-moll, e-moll, d-moll
- selbständiges Erstellen von Schlägelsätzen
- Ausbau der Dämpfungstechnik
- zweistimmiges Schlagen und Zupfen (Terzen und Sexten), (Hornsatz)
- Kadenz zur Volksmusikbegleitung (I. V.7 Stufe)
- Transponieren (ganze Volksmusikstücke z.B. in die Oberquarte, Zwiefache)
- Verfeinerung des musikalischen Ausdrucks (Klassik - Volksmusik)
 - runder und kurzer Anschlag
 - differenzierter Einsatz von Dynamik
 - Klangfarben (Filz, Holz, Leder)
- Triller - Tremolo
- Improvisation - Neue Musik
- Literatur: mehrere Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Dauer 1-3 Minuten (Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit Menuett aus der C-Dur Sonate von C.Monza, Mozart Menuette aus Pizz und Batt Band 3, Neue Musik aus Traumgeschichten von D.Hofmann, Volksmusik bzw. Folklore aus anderen Ländern)

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens fünf Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D1-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D1).

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- eine musikschulfremde Fachlehrkraft und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- alle Tonleitern über 2 Oktaven und dazugehörige Kadenz
- drei Stücke unterschiedlicher Epochen aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück (Volksmusik oder Folklore im Schwierigkeitsgrad von Mittelstufe 2 des VdM-Rahmenlehrplans (Kammermusik)

Pflichtstücke:

| | | |
|--------------------|----------------------|--------------------|
| Kategorie: A/B | | |
| Folia Variationen | Spanisch Heft 3 | <i>frei</i> |
| Monza, Carlo | Sonate C-Dur | <i>frei</i> |
| Monza, Carlo | Sonate G-Dur | <i>frei</i> |
| Chiesa, Melchior | Sonate G-Dur | <i>frei</i> |
| Spanische Menuette | Heft 2 | <i>frei</i> |
| Kategorie: C | | |
| Genzmer, Harald | Disegno per Salterio | <i>SW III frei</i> |
| Kammerer, Edwin | Inventionen | <i>SW III frei</i> |

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D2-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D2-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus der D1-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Musikgeschichte: die Epochen und ihre Komponisten

2. Theoretische Anforderungen

- die Noten im Violin- und Bassschlüssel
- alle Durtonleitern
- der Quintenzirkel
- die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (b + #) harmonisch und melodisch
- Feinbestimmung der Intervalle bis zur Oktave
- Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert und übermäßig, notieren und bestimmen
- Triolen, Synkopen, Überbindungen und Punktierungen
- Erweiterung der Taktarten: 6/8, 3/2, 4/2, 3/8, 4/8, 7/8, 9/8 und 12/8
- die gebräuchlichen Tempo-, Dynamik- und Vortragsbezeichnungen
- viertaktige Rhythmusdiktate im 2/4-, 3/4-, 4/4- und 6/8-Takt
- Intervalle nacheinander hören: klein, groß und rein bis zur Oktave auf- und abwärts
- Melodiediktat in Form eines Lückentextes

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang g - d3
- alle Tonleitern in Dur und moll (melodisch und harmonisch)
- Kadenz (I-IV-V7-I) in Dur
- Arpeggio
- Pizzicato dreistimmig
- Bassschlüsselspiel
- polyphones Spielen
- Improvisation
- Literatur: mehrere Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Dauer 3-4 Minuten (Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit den Pflichtstücken)
- vom Blattspiel im Schwierigkeitsgrad der Literatur von D1 (VdM-Rahmenlehrplan Mittelstufe 1)

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens sieben Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D2-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D2).

Prüfungsmodalitäten:

Die Prüfung wird zentral in den jeweiligen Regierungsbezirken durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Schulleitung der Musikschule meldet den Schüler spätestens drei Monate vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich beim jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen an, unter Angabe von

- Musikschule
- Name
- Alter
- Instrument
- Werke
- Bestätigung über bestandene D2-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D2

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- ein Vorstandsmitglied des VBSM,
- ein/e Schulleiter/in sowie
- eine fremde Fachlehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Tonleitern und erweiterte Kadenz über das ganze Instrument (auswendig)
- drei Stücke unterschiedlicher Epochen aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes und arrangiertes Solostück (Volksmusik oder Folklore)

Pflichtstücke:

| | | |
|---------------------------|-------------------------------|------------------|
| Kategorie: A | | |
| Polyphones Bicinium | siehe SW III Hersg.Schickhaus | <i>prei</i> |
| Gradus ad Panassum Teil 1 | ab Nr. 6 / 7 | <i>prei</i> |
| Kategorie: B | | |
| Barbella, Emanuelle | Sonate G-Dur | <i>eT</i> |
| Conti, Angelo | Sonate I G-Dur oder II G-Dur | <i>prei / eT</i> |
| Beretti, Pietro | Sonate G-Dur | <i>4'33"</i> |
| Chiesa, Melchior | Sonate C-Dur | <i>4'33"</i> |
| Spanische Sonaten Heft 3 | Piezas de salterio | <i>prei</i> |
| Kategorie: C | | |
| Gradus ad Panassum Teil 2 | | <i>prei</i> |
| Musenmusik Heft II | M.Ruggeberg | <i>prei</i> |
| Monodia | A.Beckerath | <i>prei</i> |

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine vom jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“. Die Geschäftsstelle des VBSM führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D3-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D3-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen der D2-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Grundlagen der musikalischen Formenlehre
- Musikgeschichte: Formen und Gattungen

2. Theoretische Anforderungen

- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten
- Kirchentonarten
- alle Dur- und Molltonleitern harmonisch und melodisch
- die Umkehrung der Dreiklänge
- der Aufbau der Vierklänge: Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Mollseptakkord, jeweils mit Umkehrungen
- erweiterte Kadenz
- Grundbegriffe der Ornamentik, gebräuchliche Verzierungen
- die Naturtonreihe
- Transpositionen
- einfaches Rhythmusdiktat
- Intervallhören nacheinander auf- und abwärts: reine, kleine und große Intervalle bis zur Oktave, Tritonus
- einfaches tonales Melodiediktat innerhalb eines Oktavraumes
- Bestimmen von Dreiklängen (nur in Grundstellung)

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang g - d3
- erweiterte Kadenz
- Verzierungen: Vorschläge kurz und lang, Triller, Praller und Mordent, zusätzlich Doppelschlag
- differenzierter Einsatz von Dynamik
- Literatur: mehrere Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters im Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit Sonate G-Dur von Pietro Beretti